



→ **TOTAL LOKAL**

Das Stadtfenster im Rücken

Wir wussten es schon lange. Seit der Münchner Expo Real 2010 weiß es die ganze Welt: Duisburg plant für Stadtbibliothek und Volkshochschule als City-Neubau ein „Stadtfenster“. Man könnte fragen, warum ein Gebäude nach einem Gebäudeteil benannt werden muss. Bezwecken Fenster nicht, Licht ins Gebäude zu lassen, es vor Witterungseinflüssen zu schützen sowie Belüftung und Hinein- und Hinaussehen zu ermöglichen? Das künftige Domizil von Stadtbibliothek und VHS bezweckt doch wohl etwas anderes, nämlich lese- und lernfreudige Menschen anzulocken und hereinzulassen.

Na gut, Dortmund, Hagen und Unna haben schließlich auch „Stadtfenster“ mit Lese- und Shoppingmöglichkeiten. Warum nicht wir auch? Nur hat man im städtischen Me-too-Eifer übersehen, dass Duisburg längst ein Stadtfenster hat, ein sehr schönes sogar - nämlich das mittlere Glasfenster des Ratssaals mit den Duisburger Siegeln und Wappen (und dem von Königsberg, heute Kaliningrad). Nun ja, die tagenden Ratsfrauen und -herren haben das Stadtfenster I im Rücken, dafür im Blick nach vorn das Stadtfenster II. **HOS**